

Fahrt ins Abenteuer

Ein besonderer Fluss mit besonderen Erlebnissen: Der **Amazonas** fasziniert. Ein Reisetagebuch mit Beratungstipps.

LUTZ SCHÖNFELD



Der Amazonas windet sich mehr als 6000 Kilometer durch den südamerikanischen Regenwald.

Von Einreise bis Ausrüstung – wichtige Infos

Einreise: Mit Reisepass und ohne Visum möglich. Bei Inlandsweiterflügen muss auch das bereits bis zum Zielort in Brasilien durchgecheckte Gepäck am Flughafen in Empfang genommen, durch den Zoll gebracht und wieder aufgegeben werden. Deshalb ist es ratsam, längere Umsteigezeiten einzuplanen.

Gesundheit/Impfungen: Speziell bei Reisen ins Amazonasgebiet sollte man sich vorab wegen Malariaphylaxe und Impfung gegen Gelbfieber, Hepatitis und Tetanus erkundigen. Die Erfordernisse differieren je nach Reisezeit und Region. Für den Notfall sind Malariatabletten ratsam, einige Krankenkassen übernehmen hierfür die Kosten. Mückenschutz sollte obligatorisch sein.

Kleidung: Wie so häufig bei Aktivreisen ist funktionale Kleidung empfehlenswert, das Zwiebel-

prinzip wichtiger als ein guter äußerer Look. Feste Schuhe sind bei einigen Wanderungen von Vorteil. Auch außerhalb der Regenzeit sind kurze, teils heftige Schauer möglich, Regenschutz oder Poncho also nicht verkehrt.

Gepäck: Ein kleinerer Rucksack ist praktisch für Exkursionen. Für die An- und Abreise sowie gegebenenfalls Flüge im Land ist ein Rucksack mit Platz für Notfallausrüstung im Falle von Gepäckverlust empfehlenswert. Auch eine Trinkflasche sollte man dabei haben.

Geld: Landeswährung ist der Real (BRL). Die gängigen internationalen Kreditkarten können speziell in größeren Städten und touristischen Regionen häufig eingesetzt werden. Geldautomaten sind außerhalb touristisch gut erschlossener Gebiete – auch in Manaus – schwer zu finden.

Der Amazonas ist ein Fluss der Superlative. Er ist, gleichauf mit dem Nil, der längste der Erde und gilt als der wasserreichste. Der Amazonas bewässert den größten Regenwald der Welt, und sein Becken hat eine Fläche von knapp sechs Millionen Quadratkilometern und beherbergt 140.000 Pflanzenarten und fast 400 Mrd. Bäume. Kein Wunder also, dass die Region Touristen aus aller Welt anzieht. Speziell Flusskreuzfahrten sind beliebt und erfreuen sich wieder zunehmender Nachfrage.

Startpunkt vieler Flussreisen im Amazonas-Gebiet, die im deutschen Markt unter anderem von Veranstaltern wie Lernidee Erlebnisreisen und Phoenix Reisen angeboten werden, ist die Millionenstadt Manaus. Hier fließen Amazonas und Rio Negro zusammen. Populär für ein erstes Kennenlernen der Region sind Fahrten mit drei bis vier Übernachtungen auf unterschiedlich großen Schiffen unterschiedlicher Qualität. Ihre Bauart ist den Anforderungen einer Flusskreuzfahrt angepasst. Je kleiner das Schiff, desto geringer der Tiefgang. Viele der Schiffe führen zusätzlich kleine Expeditionsboote mit, um noch tiefer in die oft dschungelartigen Gebiete vorzudringen zu können.

INTERNATIONALES PUBLIKUM AN BORD

Um 15 Uhr ist Check-in für die fünftägige Flusskreuzfahrt auf dem Rio Negro tief hinein ins Amazonas-Gebiet. Die Iberostar Heritage Grand Amazon ist ein Fünf-Sterne-All-Inclusive-Schiff mit 73 Doppelkabinen und zwei Suiten für maximal 150 Passagiere. Die komplette Besatzung kommt aus der Region um Manaus.

Das Team an Bord ist auf internationale Gäste eingerichtet und spricht – auch auf den Expeditionen – Portugiesisch,

Englisch und Deutsch. Die Formalitäten sind schnell erledigt, die Kabinen bezogen, und auch die obligatorische Einweisung in die auf Kreuzfahrten üblichen Evakuierungsregularien geht fix. Rechtzeitig zum Auslaufen und Sonnenuntergang sind alle mit einem Drink an Deck und lassen Manaus an sich vorbeiziehen. Unter der spektakulären, knapp 3,6 Kilometer langen Brücke Ponte Rio Negro hindurch geht es auf dem gleichnamigen Fluss der untergehenden Sonne und einigen erlebnisreichen Tagen entgegen.

TAG 2

Der zweite – der erste vollständige – Kreuzfahrttag bricht an. Das Frühstück gibt es wahlweise zu zwei Zeiten: in reduzierter Form für Frühaufsteher bereits ab halb sechs oben an Deck, alternativ ab sieben als Büfett im Restaurant.

Um acht startet die erste Expedition. Wegen der hohen Tagestemperaturen werden diese Ausflüge stets am sehr frühen Vormittag und am späten Nachmittag angeboten. Die Auswahl ist groß, Anmeldung am Vortag obligatorisch. Wichtig: Für Wanderungen im Amazonasgebiet sind Insekten- und Sonnenschutz unabdingbar. Auch ratsam: lange Hosen und Ärmel, feste Schuhe, Hut und ein aktueller Impfschutz.

Die deutschsprachige, nur sechs Personen umfassende Gruppe wird dabei stets vom Deutsch sprechenden Tourguide Jefferson begleitet. Jefferson ist indigener Abstammung und in der Region um Manaus geboren.

Die erste, zweistündige Tour führt per Expeditionsboot tief hinein in die Seitenarme des Amazonas, durch die **Jaraqui Igarapes**. Die hohen Bäume dieses Gebietes sind die Highlights der Tour. Bei einer ausgedehnten Wanderung quer durch den Dschungel sensibilisiert Jefferson die Gäste für →



Die üppige Pflanzenwelt beeindruckt den europäischen Besucher.



Bei Ausflügen in die Seitenarme kommt man auch der Tierwelt sehr nah.



Die Amazonasdelfine werden bis zu 2,50 Meter groß und 180 Kilogramm schwer.

das notwendige Zusammenwirken der Flora, zeigt seltene Pflanzen und Tiere und erklärt uns deren Lebensraum. Tief beeindruckt kehrt die Gruppe nach zwei Stunden zurück an Bord, um sich für kommende Ausflüge zu stärken. Mittags um zwölf Uhr steht der erste Fachvortrag an, er soll das Gesehene vertiefen und für kommende Ausflüge sensibilisieren. Fachvorträge werden auch an den folgenden Tagen regelmäßig an Bord angeboten. Sie werden von erfahrenen Expeditionsmitgliedern mehrsprachig gehalten.

Nach Mittagessen, Vortrag über Amazonasdelfine und entspanntem Drink auf dem Sonnendeck ist nachmittags um fünf Zeit für die nächste Exkursion. Es geht in die Region der

Tres Bocas. Diese Inseln sind Teil des zweitgrößten Süßwasserflussarchipels der Welt. Die Vegetation der Inseln mit ihren Orchideen, Bromilien und Tukanen ist einmalig und eine perfekte Vorlage für etliche Fotos. Beim Sundowner an Deck lassen die Reisenden das Erlebte Revue passieren, während das Schiff seine Fahrt fortsetzt.

TAG 3

Heute steht der Besuch einer **indigenen Siedlung** auf dem Programm. Solche Besuche sind durchaus kontrovers. Nicht jedes Dorf empfängt gern Touristen. Die Dörfer, die ablehnend sind, bewahren sich ihre Ursprünglichkeit, stagnieren aber auch in der Entwicklung ihrer dörflichen Infrastruktur

Ausflüge und Anschlussreisen von Manaus bis Rio

■ **Manaus:** Für die Stadt, in der viele der Amazonas-Kreuzfahrten starten und enden, sollte man unbedingt einen Tag einplanen. Sehenswert: Altstadt, Operngebäude Teatro Amazonas, Markt Mercado Municipal und das regionale Museu da Cidade de Manaus. Der Palacio Rio Negro sollte nicht fehlen, auch er kann täglich außer montags von innen besichtigt werden.

■ **Iguaçu-Wasserfälle:** ein möglicher Reisebaustein im Anschluss an eine Amazonas-Fahrt. Anreise per Inlandsflug. Sowohl die brasilianische als auch die argentinische Seite sind sehenswert. Es gibt Helikopterrundflüge. Die Hubschrauber werden sukzessive gefüllt, eine Voranmeldung ist nicht zwingend erforderlich. Frühe Ankünfte verkürzen die Wartezeit.

■ **Rio de Janeiro:** ein weiterer Anschluss-Reisebaustein. Sehenswert ist neben den klassischen Highlights der Metropole wie Zuckerhut, Christusstatue und Copacaba-

na das Künstlerviertel Santa Theresa mit seinen verzierten Fassaden und viel ursprünglicher Bausubstanz und Graffiti-Kunst. Hier lockt auch die spektakuläre Fliesentreppe des chilenischen Künstlers Jorge Selaron. Lohnend sind auch die prachtvolle Nationalbibliothek sowie der Botanische Garten. Auf halbem Weg zum Gipfel des Zuckerhutes gibt es einen Heliport. Hubschrauberrundflüge für Kurzentschlossene bieten die Möglichkeit, Christusstatue, Zuckerhut und das Stadtgebiet von Rio aus der Luft zu erkunden. Ende des Jahres soll eine Zipline am Zuckerhut eröffnet werden.

■ **Biosphärenreservat Pantanal:** Naturfreunden kann man das größte Binnenland-Feuchtgebiet der Erde empfehlen. Das Sumpfggebiet ist fast halb so groß wie Deutschland. Man erreicht es klassischerweise per Inlandsflug nach Cuiabá. Das Pantanal dient als wichtiger Rückzugsort für zahlreiche Tiere und Pflanzen.



Luxuriöses Flussschiff: Die Iberostar Grand Amazon verfügt auf drei Decks über insgesamt 73 Kabinen und zwei Suiten.

und ihres Wohlstands. Die Dörfer, in denen – in kontrollierter Zahl – Besuche möglich sind, werden dafür entlohnt. Das Geld oder auch die entsprechenden Leistungen werden in die dörfliche Infrastruktur investiert. So wird den Gästen beispielsweise stolz eine moderne, neu erbaute Schule präsentiert – die dann auch Kinder aus den anderen Dörfern besuchen, welche keine touristischen Kontakte wünschen.

Man hofft, dass sich so schrittweise auch die anderen Dörfer weiterentwickeln können. Der örtliche Dorfladen hat sogar W-LAN, und die für die Touristengruppe aufgebauten Souvenirstände akzeptieren Kreditkartenzahlung. Ansonsten präsentiert sich das nur über den Wasserweg erreichbare indigene Dorf noch in relativer Ursprünglichkeit und ermöglicht viele Einblicke in die hiesige Lebensweise. Sehr beeindruckt kehren die Urlauber zurück an Bord.

Bei der Nachmittagstour steht **Piranha-Angeln** an. Es geht tief hinein in einen weit verzweigten Seitenarm. Guide Jefferson erklärt, wie man mit einer einfachen, aus Bambus, Schnur und einem krummen einfachen Haken gebauten Angel erfolgreich fischen kann. Schon nach kurzer Zeit zappelt der erste Fisch am Haken – alle Fische werden übrigens vorsichtig wieder befreit und lebend zurück in ihr Revier entlassen. Beindruckend, wie scharf die Zähne sind und was die Piranhas damit alles zertrennen können. Fast alle in der Gruppe sind erfolgreich, und pünktlich zum Sonnenuntergang ist man zurück an Bord.

TAG 4

Der nächste Morgen wartete mit bestem Wetter auf. Das Wort „Morgen“ trifft es nicht ganz, es ist eine Expeditionsfahrt zum Sonnenaufgang angesetzt. Das heißt Aufbruch noch vor dem Frühstück, und bereits kurz vor sechs sind alle pünktlich auf Position, um das Spektakel der aufgehenden Sonne und der erwachenden Tierwelt auf sich wirken zu lassen. Krakeelende Affen und eine bereits muntere Vogelwelt wett- ➔



Mit kleinen Expeditionsbooten geht es tief in die oft dschungelartigen Gebiete entlang des Amazonas.

eifern um Aufmerksamkeit. Zurück an Bord und ein kurzes Frühstück später wartet bereits das nächste große Highlight: ein **Besuch bei den sehr seltenen Amazonasdelfinen**. Mit kleinen Expeditionsbooten geht es durch die sumpfigen Mangrovenwälder in ihren Lebensraum. Diese rosaroten Tiere sind die größten Flussdelfine der Welt. Sie können bis zu 2,50 Meter groß und 180 Kilogramm schwer werden und haben sich an die Besonderheiten ihres Lebensraums im Amazonas angepasst.

Ein Ausflug zu einer ehemaligen Gummifabrik wird heute angeboten. Alternativ besteht Gelegenheit, sich an Bord zu entspannen, das schöne Wetter bei einem Drink am Schiffspool zu genießen und über das am Tag Erlebte zu sprechen. Nach dem Galaabschiedsdinner und einer Folkloreshow am Abend geht es früh ins Bett, denn am nächsten Morgen steht das letzte Highlight der Flussreise auf dem Programm.

TAG 5

Über Nacht ist das Schiff auf dem Rio Negro zurückgekehrt nach Manaus, hat die Stadt bei Sonnenaufgang passiert und erreicht pünktlich um sechs Uhr das letzte Ziel. Das wird im Programm recht lapidar mit „**Meeting of the Waters**“ beschrieben, ist jedoch durchaus spektakulär: Denn mit dem Zusammenfluss des 6400 Kilometer langen Amazonas und des 2250 Kilometer langen Rio Negro treffen an dieser Stelle zwei der mächtigsten Flüsse der Welt zusammen.

Wegen des unterschiedlichen PH-Werts beider Flüsse können Tiere des einen nicht im anderen überleben. Spektakulär an diesem Zusammenfluss sind auch die unterschiedlichen Flusseinfärbungen, die durch die unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten entstehen, und damit verbunden die Mitführung von Schwebstoffen und Sedimenten. Um acht Uhr wird wieder Manaus erreicht – Zeit auszuchecken.

Fazit der Reise: Eine fünftägige Flusskreuzfahrt im Amazonasgebiet bildet eine gute Einstiegsmöglichkeit für ein erstes Kennenlernen der Amazonas-Region und vermittelt ein wichtiges Gefühl für die Bedeutung und den Schutz der Natur. Sie lässt sich sehr gut koppeln mit weiteren Reisezielen in Brasilien – siehe S. 48.

fvw

LÄNGER AUF DEM NIL

Im Programm für 2024 bietet Nicko Cruises viele Neuheiten. Bereits zur ITB hatte der Flussanbieter die **USA-Premiere** angekündigt mit Mississippi-Trips mit dem Raddampfer American Queen zwischen Memphis und New Orleans. Zudem gibt es 2024 wieder eine **lange Ägypten-Reise** auf dem Nil: 15 Tage mit der Jaz Nile Monarch von Kairo nach Assuan. In Europa hat Nicko **erstmalig die Bellejour** im Programm. Das Schwesterschiff der Maxima und Bolero unternimmt Reisen auf der Donau. Mit der Maxima sind auch fast dreiwöchige „XXL-Donau-Kreuzfahrten“ möglich. Einen Extrafolder gibt es für **Event- und Themenreisen** – inklusive „Schlagernacht mit Udo und Helene“ auf der Rhein Melodie.

14 FAHRTGEBIETE UND PREMIERE FÜR DIE AMADEUS NOVA

Bei Amadeus Flusskreuzfahrten sind jetzt die Reisen für den Zeitraum März 2024 bis Januar 2025 buchbar. Ein Highlight im neuen Programm ist der für Frühjahr angekündigte hybridbetriebene Neubau Amadeus Nova, mit dem etwa die siebentägige **Drei-Flüsse-Kreuzfahrt** von Amsterdam bis Nürnberg über das historische Mittelrheintal, den Main und



Die Amadeus Nova ist mit innovativer und umweltschonender Schiffstechnik ausgestattet.

den Main-Donau-Kanal möglich ist. Insgesamt bietet Amadeus in der Saison 2024/25 Flussreisen auf **zehn Schiffen** in 14 Fahrtgebieten in Europa an.

AROSA VERLÄNGERT SAISON AUF RHEIN UND DONAU

Arosa registriert nach eigenen Angaben eine verstärkte Nachfrage nach Städteurlaub per Schiff auch in der Nebensaison. Der Anbieter hat deshalb die Saisonzeiten auf Rhein und Donau bis 31. Januar 2024 verlängert und Zusatztouren aufgelegt. Die finden sich in dem neuen digitalen Katalog „Arosa Städte- und Natur-Erlebnisreisen 2024“. Ursprünglich sollte die laufende Saison bereits am 11. Januar enden. Die ersten Flusskreuzfahrten der Saison 2024 beginnen dann bereits am 29. Februar.